

Niederländische  
Wasserschutzgebiete  
im Winterkleid

Von Edwin Rem

# Weißes Dünen

## 50-1 Dünen



## 50-2 Dünen



**Oben:** Am 22. Dezember 2007 gab es außergewöhnlich viel Rauheif.  
*Canon 20D, Sigma 4-5,6/10-20mm, 1/1.000 Sek., Blende 10, ISO 400*

**Links oben:** Eine Gruppe weiblicher Damhirsche hebt sich deutlich von den winterliche Dünen ab.  
*Canon 40D, EF 4,5/500 mm, 1/125 Sek., Blende 5,6 ISO 320, Stativ*

**Links unten:**  
**Moos mit Eiskristallen.**  
*Canon 20D, EF 2,8/100 mm Macro, 1/1.250 Sek., Blende 4, ISO 200*





## 51 Dünen

Wogende Schilfgürtel und weite Wasserflächen, eine abwechslungsreiche Vegetation und viele Vögel – die niederländischen Wasserschutzgebiete bei Castricum und Zandvoort erwecken den Anschein von unberührter Natur. Aber eigentlich sind die „Amsterdamer Waterleidingduinen“ eine Nutzlandschaft: Sie produzieren 135 Millionen Kubikmeter Trinkwasser pro Jahr für den Großraum Amsterdam. Die „Waterleidingduinen“ mit ihrem Netz aus Kanälen und Teichen zählen zu den größten Dünenlandschaften in den Niederlanden und sind aufgrund ihrer zahlreichen Wanderwege ein beliebtes Ziel für Naturfreunde, besonders im Frühling und Sommer. Im Winter jedoch nehmen die Vögel den Platz des Menschen ein. Die Anwesenheit der vielen Zugvögel in der kalten Jahreszeit weist auf den hohen ökologischen Wert der Wasserschutzgebiete hin, die von Eis und Schnee überzogen einen ganz besonderen Zauber haben.

## 52-1 Dünen



## 52-2 Dünen



## 52-3 Dünen



Die Amsterdamer Waterleidingduinen zählen zu den jüngeren Dünenlandschaften in den Niederlanden, die zwischen dem 11. und 18. Jahrhundert entstanden. Die Dünen liegen auf jahrtausendealten Strandwällen, von denen noch heute Spuren sichtbar sind. Bis Mitte des 19. Jahrhunderts wurden die Dünen nicht intensiv genutzt – es gab einige Bauernhöfe und es wurde dort gejagt. 1851 wurde mit englischem Kapital die NV Duinwater-Maatschappij gegründet und man begann, das Wasser durch eine unterirdische Kanalisation von den Dünen nach Amsterdam zu leiten.

Auf die Natur wirkte sich diese Nutzung positiv aus, denn aufgrund der Trinkwassergewinnung durften in den Dünen keine Häuser oder Straßen gebaut werden. Aber leider hatte die Wassergewinnung auch einen negativen Effekt: Der Grundwasserspiegel sank. Seit 1957 leitet man daher auch nährstoffreiches Flusswasser zu, um die Wassergewinnung zu steigern. Seit 1975 wird das Flusswasser zuvor grob gereinigt. Heute befindet sich in den Kanälen der Waterleidingduinen das sauberste Wasser in Holland. Und das lockt auch viele Pflanzen und Tieren an. 1990 wurde offiziell dokumentiert, dass Naturbewirtschaftung und Naturschutz neben der Wassergewinnung oberste Priorität in den Dünen haben.

### Fauna

Rund hundert Vogelarten brüten in den Dünen, darunter Schwarzkehlchen und Klappergrasmücke. Im Schilfgürtel leben Blaukehlchen, und nach neun Jahren Abwesenheit gibt es heute auch den Neuntöter wieder als Brutvogel.

Ein charakteristisches Tier der win-

terlichen Dünen ist der Singschwan. Ab Oktober ziehen sie in ihre Winterquartiere und sind auch entlang der Küsten Mitteleuropas zu Gast. Singschwäne brüten an Seen und Sümpfen in den Tundragebieten und der Taiga sowie an Flussmündungen und den Seen der sibirischen Steppen. Ihr Verbreitungsgebiet erstreckt sich von Island über Nordskandinavien bis nach Nordrussland und Sibirien. Trotz ihrer Größe sind sie ausgesprochen gute und ausdauernde Flieger. Außerhalb der Brutzeit sind sie durchaus gesellig und vertragen sich mit Artgenossen. Sie ernähren sich hauptsächlich von Wasserpflanzen und Kleintieren, die sie auf dem Grund der Gewässer finden. Das Wasser in den Kanälen der Waterleidingduinen ist klar genug für sie um darin viel Nahrung zu finden.

Manchmal sind im Winter auch sehr seltene Vögel in den Dünen zu sehen: Zum Beispiel hat die nordamerikanische Riesentafelente, die auf ihrem Zug nur gelegentlich auch Europa erreicht, in den vergangenen Jahren bereits zweimal viele Leute in die Dünen bei Castricum gelockt. Das sind allerdings erfahrungsgemäß nicht die besten Zeiten um ruhig zu fotografieren ...

Etwas häufiger in den winterlichen Dünen anzutreffen ist die faszinierende Rohrdommel. Sie lässt sich in den Wintermonaten sehr gut in der Nähe von Castricum beobachten.

## Damwild

Damhirsche sind in den Waterleidingduinen häufig anzutreffen. Von ein paar Dutzend im Jahr 1990 wuchs die Population auf derzeit über 1.500 Tiere. Die Jagd auf sie wurde im Jahr 2004 gestoppt. Inzwischen sind sie so zahlreich, dass



# 53Dünen

**Oben:** Birken spiegeln sich in den Kanälen der Amsterdamse Waterleidingduinen.

*Canon 20D, EF 4-5,6/75-300 mm IS, 1/2.000 Sek., Blende 7,1, ISO 400, Stativ*

**Links oben:** Startender Singschwan. Singschwäne sind charakteristische Tiere der winterlichen Dünen.

*Canon 20D, EF 4,5/500 mm, 1/1.600 Sek., Blende 6,3, ISO 200, Stativ*

**Links Mitte:** Landender Graureiher, fotografiert aus dem Beobachtungsposten „Boetje van ome Kees“.

*Canon 20D, EF 4/300 mm, 1/2.000 Sek., Blende 5,6, ISO 200*

**Links unten:** Graugans beim Anflug. Graugänse sind das ganze Jahr anwesend in Castricum.

*Canon 20D, EF 4,5/500 mm, 1/800 Sek., Blende 4,5, ISO 200, Stativ*

# 54Dünen



Ein Damhirsch zieht durch das „Winter-Wunderland“ in den Amsterdamse Waterleidingduinen.

Canon 40D, EF 4,5/500 mm, 1/80 Sek., Blende 11, ISO 320, Stativ

sie in den umliegenden Feldern nach Nahrung suchen und auf den Straßen manchmal gefährliche Situationen verursachen. Das gibt Anlass zu Diskussionen über die Wiederaufnahme der Jagd.

Die Damhirsche sind nicht scheu und deshalb ist es gut möglich, die Brunft aus der Nähe zu erleben. Im Oktober erreicht die Brunftphase ihren Höhepunkt und wenn man sich strategisch günstig in der Mitte der Amsterdamse Waterleidingduinen aufstellt, kann man aus zuweilen nur fünf bis zehn Metern Entfernung beobachten, wie die männlichen Tiere einander jagen. Auch Kaninchen sieht man glücklicherweise heute wieder relativ häufig.

Das tödliche „Viral Haemorrhagic Syndrome“ (VHS) verursachte in der Vergangenheit einen drastischen Rückgang der Kaninchenpopulation. Jetzt sind wieder die Füchse und Greifvögel ihre größte Bedrohung. Füchse sind relativ zahlreich in die Dünen und manchmal trifft man sehr zahme Füchse, die im Sommer bei den Badegästen Nahrung suchen und sich im Winter in die Dünen zurückziehen.

Die alten Bunker aus dem Zweiten Weltkrieg beherbergen Fledermäuse und es gibt auch eine Menge Eidechsen. Die Dünen sind ein so genanntes Kerngebiet, aus dem heraus sich die Eidechsen weiter verbreiten können.

Die offenen Gewässer sind im Sommer Heimat vieler Groß- und Kleinlibellen. Im Winter, wenn die Temperatur unter den Gefrierpunkt sinkt, sind die Kanäle in den Waterleidingduinen häufig noch nicht zugefroren. Hier bietet sich die Chance, Wasservögel zu sehen und zu fotografieren. Zum Beispiel Wasseramseln, Schellenten und Gänse-säger, aber auch Wasservögel, die man normalerweise in der Nähe des Meeres antrifft, wie Zwerg- und Mittelsäger.

## Flora

Das weitläufige Dünengebiet der Amsterdamse Waterleidingduinen ist sehr abwechslungsreich. Laub-



## 55Dünen

und Nadelwald findet sich hier ebenso wie dichtes Gebüsch, feuchte Sumpfbereiche, trockene Sandflächen, Kanäle und Teiche. Aufgrund der vielfältigen Landschaftsstrukturen ist die Flora entsprechend artenreich.

Wo der Wind vom Meer weht, stehen mancherorts sogar typische Küstenpflanzen, wie Strandhafer, Meersenf und Gänsedistel. In die Wäldern finden sich beispielsweise Geißblatt, Knoblauchrauke und Adlerfarn. Mehr als 660 Pflanzenarten hat man hier gezählt.

Der größte Teil des Gebietes ist bedeckt mit verschiedenen Moosen, Wiesen, niedrigen Sträuchern – überwiegend Liguster und Sand-

dorn – sowie Moorweiden in den Niederungen.

### Fotografieren

Glücklicherweise kann man sich in den Amsterdamse Waterleidingduinen auch abseits der Wege frei bewegen. Das bietet natürlich sehr viel mehr fotografische Gestaltungsmöglichkeiten. Ich bemühe mich immer, jedem Ort genug Zeit einzuräumen und nicht hektisch weiterzuhasten, auf der Suche nach dem vielleicht noch schöneren Motiv. Ebenso wichtig ist es – vor allem beim ersten Besuch – eine Wanderkarte bei sich zu haben. Radfahren und das Mitführen von Hunden sind hier jedoch nicht erlaubt.

In den Dünen bei Castricum ist es vorgeschrieben, auf den markierten Wegen zu bleiben. Dort gibt es allerdings viele Fahrradwege. Alle interessanten Orte sind daher gut zu erreichen. Im Winter ist man meiner Meinung nach jedoch besser zu Fuß in dem Gebiet unterwegs. Abgesehen von dem Risiko, mit der Kamera auf dem Fahrrad auszurutschen, sieht man so auch mehr von der Landschaft und ist schneller aktionsbereit.

Sowohl in den Amsterdamse Waterleidingduinen als auch in den Dünen bei Castricum gibt es verschiedene Beobachtungsposten. Hier lassen sich im Winter vor allem Vögel wie Singschwäne, Wasser-

### Spuren im Schnee in Castricum.

*Canon 20D, EF 3,5-4,5/20-35 mm, 1/4.000 Sek., Blende 6,3, ISO 200*



**Strandhafer mit Rauhref in Castricum.**

*Canon 20D, EF 3,5-4,5/20-35 mm, 1/4.000 Sek., Blende 6,3 ISO 200*



**Die vorherrschende Windrichtung zeigt sich an der Neigung der Bäume und wird durch den Schnee besonders hervorgehoben.**

*Canon 20D, EF 4-5,6/75-300 mm IS, 1/320 Sek., Blende 11, ISO 200*

rallen und Rohrdommeln gut fotografieren. Die besten Möglichkeiten die scheue Wasserralle, die Rohrdommel oder den Eisvogel zu fotografieren bestehen in den Dünen bei Castricum. Von dem Beobachtungsposten „Boetje van ome Kees“ aus sieht man diese Vögel mit etwas Glück Fischen fangen. Einmal konnte ich eine Rohrdommel beim Fischen beobachten: Innerhalb einer Stunde hatte sie siebenundzwanzig Fische gefangen und zog sich dann zurück in das Schilf.

Generell ist Castricum und speziell der Beobachtungsposten „Boetje van ome Kees“ ein gutes Gebiet für die Vogelfotografie. Am besten fährt oder läuft man dafür auf dem Van Oldenburghweg die Kanäle entlang. Beim Weiher „Hoefijzermeer“ bieten sich gute Aussichten auf gefiederte Motive, wie Singschwan, Rohrdommel und Eisvogel. Die Sanddornhecken neben dem Van Oldenburghweg locken unter anderem Wacholderdrossel, Rotdrossel und Buchfink an.

In den Amsterdamse Waterleidingduinen dagegen gibt es bessere Möglichkeiten für die Landschaftsfotografie und für Aufnahmen von Vögeln und anderen Tieren in der Landschaft. Wer das Gebiet am östlichen Eingang „De Oase“ betritt, kann bei „De Oranjekom“ viele Vögel sehen und fotografieren: Löffelenten, Schellenten, Schnatterenten und Krickenten. Aber auch die wunderschöne winterliche Dünenlandschaft im Zentrum des Gebiets („Middenveld“) lässt den Fotografen nach der Kamera greifen.

### **Vor der Haustür**

Obwohl Naturfotografen im allgemeinen recht reiselustig sind, bietet die Fotografie „vor der Haustür“ meiner Meinung nach große Vor-

# 57Dünen



teile. Von meinem Wohnort aus erreiche ich die Amsterdamsche Waterleidingduinen mit dem Auto in einer halben bis dreiviertel Stunde. Aufgrund meiner Ortskenntnis kann ich relativ leicht den unterschiedlichen Lichtverhältnissen entsprechend gute Standpunkte finden. Und ich kann optimale Wetterverhältnisse schnell nutzen. Im Dezember 2007 bot sich beispielsweise die seltene Gelegenheit Raureif zu fotografieren. Ich konnte sofort handeln, fuhr frühzeitig in die Dünen und wartete an mir bekannten Stellen darauf, dass die Damhirsche und Höckerschwäne das Bild komplett machten.

Egal wie man die Dünen erkunden möchte, sie sind gerade im Winter auf jeden Fall einen Besuch wert. Wenn man in dieser Winterwunderwelt umherstreift, fragt man sich unwillkürlich, warum so viele Leute die Dünen nur im Sommer besuchen.

## INFORMATIONEN

Die **Amsterdamsche Waterleidingduinen** (3.400 ha) befinden sich zwischen Zandvoort und Noordwijk. Das Wandergebiet ist von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang geöffnet. Der Eintrittspreis beträgt 1 €. Radfahren, Skaten und das Mitführen von Hunden ist verboten. An den vier Haupteingängen befinden sich Automaten, an denen man Tageskarten kaufen kann. Beim Zugang Oase, der auf dem Weg von Aerdenhout nach Vogelenzang liegt, gibt es Parkplätze.

**Besucherzentrum De Oranjekom, 1e Leyweg 4, 2114 BH Vogelenzang.**

**Geöffnet: di-do 9.30-16 Uhr, sa-so 9-17 Uhr**

**Internet: [www.waternet.nl/natuur\\_en\\_recreatie/struinen\\_door\\_de](http://www.waternet.nl/natuur_en_recreatie/struinen_door_de)**

Die Dünen bei **Castricum** sind Teil des Noordhollands Duinreservaat (5.300 ha) und befinden sich zwischen Wijk aan Zee und den Schoorlse Dünen. Auch sie sind von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang zugänglich. Der Eintrittspreis beträgt 1,50 €.

**Besucherzentrum De Hoep, Johannisweg 2, 1901 NX Castricum**

**Geöffnet: di-so 10-17 Uhr, Internet: [www.pwn.nl/PuurNatuur/Natuur/NHD](http://www.pwn.nl/PuurNatuur/Natuur/NHD)**

**Birken und Waldkiefer am Rand eines Kanals in den Amsterdamschen Waterleidingduinen.**

*Canon 20D, EF 3,5-4,5/20-35 mm, 1/4.000 Sek., Blende 4, ISO 400, Stativ*



**Edwin Rem (39)**

Der Niederländer fotografiert seit mehr als 20 Jahren, wobei sein Schwerpunkt auf der heimischen Natur, insbesondere der Vogelwelt, Landschaften und Makromotiven liegt. Dabei geht es ihm darum, aussagekräftige und ästhetische Bilder zu machen. Er ist Mitglied im Naturfotografen Verbond Nederland ([www.nvnfoto.nl](http://www.nvnfoto.nl)) und im NaturFotografie Club Objectief ([www.nfo-hhw.nl](http://www.nfo-hhw.nl)).